

# Dokumentation

## Stadtteilentwicklung Tannenbergl 2015



Stadt Böblingen, Stadtentwicklung und Sozialplanung



**Herausgeber**

Amt für Soziales, Abt. Familie, Senioren und Engagement

Frau Vogt, Frau Paetel, Marktplatz 16, 71032 Böblingen

In Zusammenarbeit mit

Amt für Stadtentwicklung und Städtebau, Frau Breier; Praktikantin Frau Schöttle

Mit Unterstützung des Jugendreferats, Herrn Kienzler

**ViSdP**

Regina Vogt

Stadt Böblingen

**Gestaltung**

Vogt, Paetel

**Foto**

Erlbacher, Paetel, Schöttle

**Herstellung / Druck**

Hausdruckerei

**Stand**

Dezember 2015

## Inhaltsverzeichnis

1. Rückblick und Ausblick .....	4
2. Hintergrund / Idee .....	5
3. Arbeitsschritte, Methoden und Beteiligte .....	6
4. Beteiligungsveranstaltungen .....	7
5. Begleitende Termine .....	14
6. Daten & Fakten .....	14
7. Presse und Öffentlichkeitsarbeit .....	20
8. FAQ .....	24

## Danksagung

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, insbesondere den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den Veranstaltungen, die mit Engagement und Diskussionsfreude den Prozess mitgestaltet haben

## 1. Rückblick und Ausblick

Die Idee zu einem Stadtteilentwicklungsprozess Tannenberg ist ein Ergebnis der Veranstaltung „Demografiesensible Kommunalpolitik“ mit der Bertelsmann Stiftung 2013 und eine Empfehlung des Seniorenplans Teil 2. Ein Planungs-Beteiligungsprozess in dieser Form hatte bisher noch nicht stattgefunden. Die offene Fragestellung und Arbeitsform, die sich an den von den Bürger/innen formulierten Themen orientierte und insofern einen prozessorientierten, offenen Rahmen vorgab, war für die Durchführenden wie für die Beteiligten eine Herausforderung. In erster Linie sollte eine gemeinsame Analyse der Lebensbedingungen erfolgen, deren Ergebnis in die städtischen Planungsprozesse mündet. Sollte ausreichend bürgerschaftliches Potenzial für Bürgerengagement deutlich werden, sollte dies in der Umsetzung unterstützt werden.

Der Stadtteilentwicklungsprozess Tannenberg war in jeder Hinsicht facettenreich, - anstrengend, interessant, vielfältig, zäh, überraschend, frustrierend, gelungen, umstritten, kurzum ein Wechselbad von Reaktionen.

Nach einer überraschend hohen Resonanz auf die Einladung zur Bürgerveranstaltung am 16.04.2015, in der eine lebhafte und kontroverse Diskussion geführt wurde, flachte das Interesse an den vertiefenden Veranstaltungen deutlich ab. Nichtsdestotrotz wurden von einer überschaubaren, im Verlauf abnehmenden Zahl von Beteiligten sehr konkret Bedarfe formuliert, aber auch Lösungsansätze überlegt. Zu deren Vertiefung und Konkretisierung konnten leider keine Bürger/innen mehr gewonnen werden.

Trotzdem bleiben konkrete Ergebnisse und offene Möglichkeiten:

- Ergebnissicherung  
durch Darstellung der Themen, Fragen und der Arbeitsergebnisse im Verwaltungs- und Kulturausschuss am 26.01.16 wird sichergestellt, dass die Information in der Verwaltung und bei den politischen Entscheidern ankommt. Die Beteiligten haben die persönliche Vorstellung der Arbeitsergebnisse leider abgelehnt und der Verwaltung überlassen.
- Einzelne Veranstaltungen  
Die Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement wird die Veranstaltungs- und Kooperationsanregungen im Rahmen der Begleitung des Stadtteiltreffs Treff am Murkenbach aufnehmen. Tannenberg-Bewohner/innen sind eingeladen im direkten Kontakt / Anfrage bei Frau Paetel oder im Rahmen der angebotenen „Programmwerkstatt“ am 18.02.2016 (19.15 Uhr) Veranstaltungsinitiativen einzubringen.
- Der Stadtteiltreff steht Bewohner/innen „zum Aufenthalt und zur vielfältigen Nutzung zur Verfügung“ (aus der Konzeption & Widmung). Das könnte auch ein bürgerschaftlich organisiertes „Stadtteilforum Tannenberg“ sein, das Ideen gemeinsam weiter entwickelt.
- Initiativen einzelner Bürger/innen  
> ein Bürger hat sich vorgenommen zum Thema „Sicherheit im Tannenberg“ ein oder zwei Veranstaltungen 2016 zu organisieren;  
> über einen anderen Bewohner könnte ein Kontakt zu Anbietern mit Verkaufswagen entstehen, die ggf. Interesse haben, auf dem Tannenberg regelmäßig Lebensmittel anzubieten.
- Weitere städtische Initiativen  
> Es wurde Kontakt zur Waldorfschule aufgenommen, ob ein Sozialprojekt mit Schüler/innen zum Thema Einkauf / Lieferservice o.ä. vorstellbar wäre: die

Realisierbarkeit wird 2016 gemeinsam ausgelotet und ggf. vertieft.

- > Sollten Anbieter mit Verkaufswagen Interesse zeigen, könnte ggf. eine Veranstaltung zur Werbung und Präsentation der Einkaufsmöglichkeiten (mobiler Bringservice, Verkaufswagen) im Treff am Murkenbach angeboten werden.
- > In der Standortsuche für eine Altenpflegeeinrichtung im Böblinger Osten wird eine Kombinationslösung mit Nahversorgung geprüft; allerdings ist der Standort voraussichtlich nicht direkt auf dem Tannenberg.
- > Im Rahmen der Aktualisierung der Einzelhandelskonzeption werden die Anregungen aus dem Stadtteilentwicklungsprozess geprüft.
- > Am Di. 02.02.2016 wird in Kooperation mit den Stadtwerken und NetzeBW die Info-Veranstaltung „Gut beheizt in die Zukunft“ zum Thema Wärme- und Gasversorgung auf dem Tannenberg stattfinden.
- > Der Jugendreferent wird sich nach Fortschreibung des städtischen Jugendplans mit Pfarrer Groh (Martin-Luther-Gemeinde) zur weiteren Planung und Umsetzung von Aktivitäten für Jugendliche in Verbindung setzen; Erkenntnisse aus dem Stadtteilentwicklungsprozess fließen in den Jugendplan ein.
- > Gegebenenfalls werden bei Bedarf und in Abwägung der verfügbaren Kapazitäten zu einem späteren Zeitpunkt weitere Projekte folgen. Anregungen können jederzeit an die Stadtverwaltung gegeben werden.

Insgesamt werden die Fragen und Erkenntnisse aus den verschiedenen Veranstaltungen in die weiteren Planungsprozesse der Stadt einfließen. Damit ist der aktuelle Beteiligungsprozess zur Stadtteilentwicklung vorerst abgeschlossen.

## 2. Hintergrund / Idee

### Zu Ziel, Struktur und Rahmenbedingungen:

Die Zielsetzung der Stadtteilentwicklungen ergibt sich u.a. aus den Empfehlungen des städtischen Seniorenplans Teil 2 „Älter werden in Böblingen“, der am 14.05.14 im Gemeinderat vorgestellt wurde (DS 14/075):

„Wie eingangs zitiert, wurde schon in Teil 1 des Seniorenplans empfohlen, stadtteilbezogene Beteiligungen durchzuführen, die die Mehrgenerationentauglichkeit der Quartiere in den Fokus nimmt. Insbesondere in den vorgestellten vier Stadtteilen mit einem hohen Anteil Älterer sollten in einer Betroffenenbeteiligung mittels Quartiersspaziergängen, runden Tischen, Bewohnerbefragungen usw. folgende Fragestellungen vertieft und bewertet werden:

- Wie ist die Bevölkerungsstruktur? Gibt es besondere Problemlagen?
- Wie wird der vorhandene Wohnbestand bewertet hinsichtlich „Alterstauglichkeit“?
- Wie ist die Infrastruktur für Ältere / wie kann ihre Versorgung sichergestellt werden?
- Wie wird die Mobilität (ÖPNV, andere Möglichkeiten) und die Zugänglichkeit des öffentlichen Raums bewertet?
- Wie ist die pflegerische Versorgung?
- Welche sozialen Netzwerke existieren und wie tragfähig sind sie?

Neben einer genaueren Betrachtung und Analyse geht es darum, mit den Betroffenen und den Akteuren vor Ort gemeinsam praktikable, kostengünstige und zukunftsfähige Lösungsansätze zu finden.“

Ein konkreter Planungsauftrag aus der Verwaltung oder seitens Gemeinderat liegt nur im Bereich Pflegeplanung vor: der Gemeinderat hat die Verwaltung aufgefordert, einen Standort für ein weiteres wohnquartiersnahes Altenpflegeheim im Böblinger Osten zu suchen und mit dem Planungshorizont 2020 zu realisieren.

Die Veranstaltung „Entwicklung Tannenberg – wohin?!“ am 16.04.2015 diente dazu, die verschiedenen Lebenslagen und Befindlichkeiten im Stadtteil öffentlich zu machen und zur Beteiligung einzuladen. Es wurde das Interesse an Stadtteilentwicklung abgefragt und die aktuellen Themen, die die Bewohner/innen beschäftigen.

Folgende Themengebiete wurden benannt:

Aufenthaltsqualität	Siedlungsstruktur
Grünflächen	Soziales Leben
Infrastruktur	Verkehr
Mobilität	Versorgung (Telekommunikation & Energie)
Nachbarschaften	Wohnen
Nahversorgung	

### 3. Arbeitsschritte, Methoden und Beteiligte

#### Vorbereitung:

Im Vorfeld der Bürgerbeteiligung wurde eine nicht repräsentative Fragebogenaktion bei sog. Schlüsselpersonen im Stadtteil durchgeführt. Die Antworten dienten zur Vorbereitung des Prozesses und waren neben aufbereiteten statistischen Daten zu Bevölkerung, Lage und Angebote im Stadtteil (siehe 5. Daten & Fakten) Grundlage für die Diskussion in der Bürgerveranstaltung am 16.04.15. Dazu wurden 22 \*Institutionen / Organisationen / Personen angeschrieben, die als Multiplikatoren Funktionen im Stadtteil oder eine vertiefte Beziehung zum Stadtteil haben. Die Verwaltung erhielt neun Antworten und eine Fehlanzeige. Folgende Fragen wurden gestellt:

1. Was finden Sie besonders positiv und unbedingt erhaltenswert?
2. Was fehlt dem Tannenberg?
3. Wo sehen Sie Handlungsbedarf oder eine Notwendigkeit zur Weiterentwicklung?
4. Zu welchem Thema wäre der Dialog der Bewohner/innen besonders wichtig?
5. Anregungen / Kommentare: ....

#### Werbung:

- Über Flyer und Plakate wurde gezielt im Stadtteil geworben
- Die o.g. Schlüsselpersonen wurden als Multiplikatoren gebeten, selbst zu kommen und die Einladungen weiterzugeben
- Veröffentlichung im Amtsblatt und der Tagespresse
- gezielte Ansprache von Jugendgemeinderat unter Einbeziehung / Teilnahme des Jugendreferenten, um die Hemmschwelle für Jugendliche zu verringern (wohlwissend, dass diese Form der Veranstaltung nicht jugendgemäß ist)

Stadtteilentwicklung ist ein **Prozess**, der sich entwickeln muss und eine gewisse Zeit benötigt: es gibt keine vorgefertigten Lösungen oder bereits fest stehenden Planungen. Aus diesem Grund wurde nach der **Bürgerveranstaltung** ein Workshop an zwei Terminen angeboten, der zur Vertiefung der Diskussion und zur Erarbeitung von möglichen Lösungsansätzen mit folgenden Fragestellungen stattfand:

- > „Was benötigen junge Menschen und Familien mit Kindern, um sich auf dem Tannenberg wohlfühlen?“ und
- > „Was benötigen Ältere, um das Leben im Alter auf dem Tannenberg positiv zu gestalten?“

Die zwei als „**Denkwerkstatt**“ benannten Vertiefungsangebote waren an die Methode „Zukunftswerkstatt“ angelehnt. Sie dienten neben der vertieften Analyse dazu, vom Interesse zur Initiative, von der Einzelperson zur Gruppe und von der Idee zum Projekt und ggf. zur Umsetzung zu kommen.

## 4. Beteiligungsveranstaltungen

### 1.Schritt: Bürgerveranstaltung

am 16.04.2015 von 18.00 bis 19.30 Uhr mit rund fünfzig Teilnehmer/innen



#### **Themenrunde**

„Was ist erhaltenswert?“, „Was ist veränderungsbedürftig?“

Die Bewohner/innen des Stadtteils Tannenberg waren zum Dialog mit der Stadtverwaltung eingeladen zur zukünftigen Entwicklung Ihres Stadtteils. Das Treffen diente dazu, relevante Themen auszumachen, (auch gegensätzliche) Interessen zu formulieren und mögliche Ansatzpunkte für Dialog und Entwicklung zu finden.

In drei Gruppen wurden die Fragestellungen und vorliegende Antworten der Schlüsselpersonen von den Anwesenden diskutiert, ergänzt, verworfen oder blieben mit gegensätzlichen Haltungen stehen.

#### 1. Was finden Sie besonders positiv und unbedingt **erhaltenswert**?

- Viel private und öffentliche Grünfläche, Waldnähe, z.T. freie Sicht
- dadurch hohe Aufenthaltsqualität (Spazieren, Joggen)
- Niedrige und großzügige Bebauung, überschaubare Wohneinheiten
- Gute Nachbarschaft, man kennt sich
- Hallenbad, Stadteiltreff
- Schulzentrum mit allen Schulen, Kindergarten
- Viele Anwohnerstraßen (z.T. mit Geschwindigkeitsbegrenzung), wenig Durchgangsverkehr

In der Diskussion deutliche Positionierung für den Erhalt des Charakters der Wohnbebauung und den Erhalt des Waldes als Erholungsgebiet.

#### 2. Was **fehlt** dem Tannenberg?

Nahversorgung:

- Einkaufsmöglichkeiten und Infrastruktur in fußläufiger Nähe zur täglichen Versorgung: Frischkost, Bäckerei, Lebensmittelladen, Friseur, Ärzten, Apotheke, etc.
- gastronomische Betriebe: Café im Hallenbad wieder öffnen, Café/Restaurant auch „auf der Höhe“

Siedlungsstruktur:

- Bei der derzeitigen Bauentwicklung: Mehr Bauträger, die auf Natur und Grün eingestellt sind, statt Flächenversiegelung

Mobilität:

- Verbesserung der Busverbindungen: Richtung, Preisgestaltung, Häufigkeit, Abstimmung Bus und Bahn
- Geschwindigkeitsbeschränkung / Zone 30 (vor allem vor dem Kindergarten)
- Radwege

- Gestaltung der Gehwege für Kinderwagen, Rollatoren u.a.
- Aufenthaltsqualität und soziales Leben
- (offene) Angebote für Kinder und Jugendliche, mehr Spielplätze, Spielraum auch für größere Kinder, Jugendtreff
  - Begegnungsorte für Senioren – soziale Anbindung, Angebote zur Freizeitgestaltung
  - Sitzgelegenheiten (vorhanden an den Spielplätzen, Bushaltestellen und am Ganssee)
- Infrastruktur Telekommunikation & Energie
- Schnelleres Internet
  - Erneuerung der veralteten Energieversorgung

### 3. Wo sehen Sie Handlungsbedarf oder eine Notwendigkeit zur Weiterentwicklung?

#### ***Themen, die nach Meinung der Anwesenden unbedingt weiterverfolgt werden sollten:***

- Fußläufige Einkaufsmöglichkeiten / Infrastruktur für den täglichen Bedarf  
: auch kreative Ideen wie Sammeltaxi, Lieferservice u.a. einbeziehen
- Thema Mobilität: Verkehr, Geschwindigkeit, Parken, ÖPNV, Radverkehr,
- Thema: schnelles Internet / Breitband
- Angebote für Kinder und Jugendliche

#### *Einmütigkeit bei*

- Reduzierung des Schießlärms

#### *Kontroverse Meinungen bei folgenden Themen*

- Stellplätze und Garagen für Autos der Anwohner, Straßen sind zugeparkt;
- Vorschrift, dass jede Wohneinheit auch genügend Parkplätze hat  
[Anmerk. der Protokollantin: in der Landesbauordnung ist ein Stellplatz pro Wohneinheit vorgesehen; die Anzahl wird ggf. erhöht durch den einzelnen Bebauungsplan auf Grundlage der bestehenden städtischen Richtlinie]  
: unterschiedliche Vorstellungen hinsichtlich der auszuweisenden Stellplätze
- Einkaufsmöglichkeiten/Laden zwischen Ganssee und dem Sportplatz an der Bussardstr. könnte für viele Bewohner des östlichen Böblingens, also nicht nur für Bewohner des Tannenbergs, sondern auch für die Waldburg-Bewohner von Interesse sein  
versus  
Erhalt der Murkenbachaue und der anderen Frischluftschneisen (Ganssee & Verlängerung);
- Bedarf einer mittelfristigen Planung der Stadt mit der Ausweisung von Flächen für die genannten Nahversorgungsbetriebe und Arztpraxen  
versus  
keinerlei Bebauungsplanänderung
- Stadtteilnahe Pflegeeinrichtung wünschenswert  
versus  
ambulante Einzelangebote im Stadtteil und zentrale Pflegeeinrichtung in der Stadt

#### *Weitere Anregungen*

- Tannenberg ist bei der Zuteilung zu den Grundschulen in zwei Teile geschnitten. Schöner wäre, wenn alle – oder zumindest der Großteil dieselbe Schule besuchen würden oder es eine Wahlmöglichkeit gäbe
- Zone 30 weiter ausbauen, Bremsschwellen (Bürgerinitiative und privaten Spenden)
- Eine Mischung verschiedener Altersgenerationen wäre wünschenswert.
- Bezahlbarer Wohnraum
- Neue Medien / Versorgung mit Breitband
- Seilbahn auf dem Waldspielplatz

- Erhalt des Waldes
- Beratung zum Thema Pflege vor Ort im Stadtteil
- Beschilderung Treff am Murkenbach ungenügend

#### 4. Zu welchen Themen wäre der Dialog der Bewohner/innen besonders wichtig?

Genannt wurden

- Bebauung / Wohnraumverdichtung
- Schießlärm
- Erhaltung des Tannenbergs als grünem Stadtgebiet
- Standort Einkaufszentrum
- Nahversorgung / Infrastruktur fußläufig
- Sanierung und Renovierung des Schulzentrums, u.a. der Friedr.-Silcher-Grundschule
- Angebote für Jugendliche
- Sitzgelegenheiten
- Mobilität mit o.g. Aspekten
- Internetanbindung
- In der Stadtteilentwicklung nicht abgehängt werden (im Vgl. mit anderen Stadtteilen)
  
- Beteiligung von Familien
- Beteiligung von Jugendlichen

Konkrete Fragen und Anregungen wurden an die Fachämter weitergeleitet. Sie finden sich teilweise als „FAQ“ im 8. Kapitel wieder. Die (z.T. kontroversen) Diskussionsergebnisse wurden der Verwaltungsspitze zur Kenntnis gegeben.

Um direkte Antworten von Verwaltung und Verwaltungsspitze zu erhalten, konnte außerdem die Bürgerversammlung am 21.05.15 in der Aula am Murkenbach genutzt werden.

#### **Résumé:**

Zum Abschluss wurden die wichtigsten Diskussionspunkte noch einmal zusammengefasst vorgestellt. Der Verwaltung war es wichtig, alle zu Wort kommen zu lassen, breiter gefächert die Anliegen von Bewohner/innen zu hören und Themen aufzunehmen, die in den nächsten Wochen gemeinsam weiterentwickelt werden können.

Dazu wurden von der Verwaltung Vorschläge wie eine Stadtteilversammlung, eine Ideenwerkstatt oder die Gründung eines Stadtteil-Arbeitskreises wie in anderen Stadtteilen in den Raum gestellt. Einzelne Teilnehmer/innen äußerten ihre Enttäuschung darüber, dass keine konkreten Vorschläge zum weiteren Verfahren gemacht wurden.

Die Verwaltung sagte zu, zeitnah ein konkretes Angebot zu machen, zu dem alle Teilnehmer/innen, die ihre Anschrift hinterlassen, angeschrieben und eingeladen werden.

Vereinbart wurde, die Ergebnisse des Abends allen zugänglich zu machen, um den Prozess transparent zu gestalten. Dazu sollte das Protokoll der Veranstaltung auf der städtischen Homepage veröffentlicht werden.

„Miteinander ins Gespräch kommen“ lautete eine der Zielsetzungen des Abends und dies ist trotz dringender Enge im Treff am Murkenbach gelungen.

## **2. Schritt: Vertiefung des Dialogs im „Stadtteilforum Tannenberg - Denkwerkstatt“**

am Fr. 19.06.15, 17.30 – 20.00 Uhr und Sa. 27.06.15, 15.00 – ca. 17.15 Uhr

### **Teil 1: „Phantasiephase“ (19 Teilnehmer/innen)**

#### Struktur und Thema:

- Im Plenum: Vorstellungsrunde, örtliche und soziale Beziehungen spielerisch erkennen, Interessen formulieren
- Je ein Tisch mit der Fragestellung „Was benötigen junge Menschen und Familien mit Kindern, um sich auf dem Tannenberg wohlfühlen?“ und „Was benötigen Ältere, um das Leben im Alter auf dem Tannenberg positiv zu gestalten?“ steht zur Verfügung;
- Zwei Arbeitsgruppen bilden sich und ordnen sich einem Tisch zu: spontane Ideen, Antworten und Kommentare werden direkt und „unkommentiert / unzensiert“ aufgeschrieben;
- Wechsel der Tische / Ergänzungen zum Thema der jeweils anderen Gruppe;
- Im Plenum: Austausch zum Geschriebenen, Übereinstimmungen, Kontroverses;
- Vorbereitung auf den nächsten Schritt: das Genannte wird einander zugeordnet und soll in der nächsten Phase / beim nächsten Termin konkretisiert werden



#### Feedback:

Die Teilnehmenden waren überrascht, wie nah in vielen Themengebieten die Bedürfnisse von Älteren und Jüngeren im Stadtteil sind.

### **Teil 2: „Überprüfung und Planungsphase“ (11 Teilnehmer/innen)**

#### Struktur & Thema:

- Im Plenum: Klärung offener Fragen zu Zielsetzung und Struktur  
Überprüfung der Übertragung der Beiträge vom letzten Mal auf Karten und auf ihre thematische Zuordnung
- Aufteilung in zwei interessen geleitete Arbeitsgruppen, die die Umsetzung von je zwei Themen anhand von Leitfragen diskutieren
- Im Plenum: Präsentation der Ergebnisse und Absprachen zum weiteren Vorgehen;  
Feedback-Runde



Eine Weiterbearbeitung der Themen sollte selbständig in Projektgruppen erfolgen, die sich zur Sichtung der Arbeitsergebnisse und Verständigung über den weiteren Prozess nach der Sommerpause erneut zu einem Werkstattgespräch treffen wollten. Auf Wunsch der Teilnehmer/innen in der zweiten Denkwerkstatt wurde nicht offen geworben, sondern die Einladung richtete sich an alle bisherigen Denkwerkstatt-Teilnehmenden.

### **3.Schritt: Werkstatt-Termin**

am Do. 29.10.2015 (5 Teilnehmer/innen)

#### A. Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen durch deren Mitglieder und ergänzende Informationen aus der Verwaltung

##### **1.) Projekt „Sicherheit im Tannenberg“**

###### Recherche / Informationen unter drei Aspekten

###### 1 – Sicherheit erhöhen hinsichtl. Einbruch / Diebstahl

- Kontaktaufnahme zum Polizeirevier Böblingen, Leitung Herr Grosser und zum Ordnungsamt, Leitung Herr Henne, positiv;
- Angebot der Genannten, bei Bedarf an einem Arbeitstreffen teilzunehmen  
*Feststellungen:*
- Der Tannenberg ist ein sicheres Wohngebiet, kein Brennpunkt; ggf. Unterschied objektive Polizeidaten und subjektive Wahrnehmung der Anwohner/innen.
- Angebot, im Rahmen des Präventionsprogramms der Polizei einen Vortrag / Veranstaltung im Treff am Murkenbach durchzuführen

###### 2 – Verkehrssicherheit: Ist-Zustand vor Ort erfassen / „mit wachem Blick durch den Stadtteil“ / Auswertung / Bewertung / Maßnahmen?

- Der Tannenberg besteht zu fast 80 % aus Tempo-30-Zonen, außer an der Buslinie entlang.
- Hauptauffälligkeit: Verstöße durch Parken entgegen der Fahrtrichtung, Parken auf Gehwegen und Parken im Parkverbot
- Mögliche Maßnahmen: eine „Nachbarschaftsstreife“, die „Aufmerksamkeitszettel“ mit Infos zum Parken und möglichen Konsequenzen (Höhe Verwarnungsgeld) verteilt oder Aktion / Hinweiszettel „Vorsicht - Wachsender Nachbar“.
- Für diese Vorschläge ist noch ein Gespräch mit Herrn Maier vom Ordnungsamt vorgesehen.
- Ärgernis Hundekot: am Waldrand insbesondere in den Abend- und frühen Morgenstunden wird der Hundekot nicht ordnungsgemäß entsorgt

###### 3 – Kontaktaufnahme zu Polizei / Ordnungsamt

- Zum Thema „Sicherheit im Alter“ findet am 18.11.2015 um 15.00h eine Veranstaltung im Treff am See statt. Eine ähnliche Veranstaltung ist für 11.02.2016 ab 14.30 Uhr im Treff Murkenbach geplant.
- Mit der Präventionsbeauftragten der Polizei, Frau Michalika, könnten weitere Themenvorträge organisiert werden, bspw. Seniorensicherheit / Trickbetrug, Einbruchschutz, Internetkriminalität u.a.; ggf. auch individuelle Beratung möglich (nach Absprache)

###### 4 – Resonanz und konkrete Maßnahmen

- Die Anwesenden äußern sich beruhigt über die Aussagen der Polizei

- Ein Beteiligter will sich weiter mit dem Thema „Sensibilisierungsaktion“ mit Herrn Maier / Ordnungsamt beschäftigen und ein bis zwei Vorträge / Veranstaltungen zur Prävention planen.

## 2. Projekt „Kultur & Soziales“

Zur Vertiefung hatte sich keine Arbeitsgruppe gefunden.

Frau Paetel von der Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement hatte am 23.07.15 zur weiteren gemeinsamen (kulturellen) Programmgestaltung in den Treff am Murkenbach eingeladen und leider keine Resonanz gefunden.

Auch das Angebot der IAV-Stelle, Frau Feuersänger, am 10.06.15 („Wohnen im Alter“ - Wohnformen, Technikunterstütztes Wohnen) und am 01.07.15 („Zuhause alt werden mit Unterstützung“ - Palette der Unterstützungsangebote in BB) hat kein bzw. haben wenige Teilnehmer/innen wahr genommen.

### Weitere Schritte:

- Frau Paetel hat die Denkwerkstatt-Anregung aufgenommen und der Waldorfschule angeboten, ihr Programm in der Murkenbachbroschüre mitzubewerben (u.a. 05.06.16 Tag der offenen Tür);
- Pfarrer Groh hat Bereitschaft signalisiert, die Programmbroschüre zusammen mit dem Kirchenblatt austragen zu lassen, um den Verbreitungsgrad zu erhöhen; die Stadt wird die höhere Auflage vorerst einmalig finanzieren und die Resonanz abwarten;
- Frau Paetel bietet im 1. Quartal 2016 erneut einen Termin zur Programmgestaltung an; unabhängig davon können auch eigene Initiativen, die als Angebot für den Stadtteil interessant sind, an sie herangetragen und der Stadttreff dafür genutzt werden.
- Zwischen dem Jugendreferent Herr Kienzler und Pfarrer Groh ist eine engere Kooperation bzgl. Aktivitäten für Jugendliche geplant.

## 3. Projekt „Einkauf – Nahversorgung“

Das Projekt wurde insbesondere von einem Bewohner recherchiert, der sich für diesen Termin entschuldigt hat. Seine Ergebnisse (ppt) gingen den Denkwerkstatt-Teilnehmer/innen auf seinen Wunsch hin im Vorfeld zu. Eine Beteiligte gab eine mündliche Darstellung der Situation aus ihrer Sicht.

Durch die topografische Lage ist es insbesondere für Bürger/innen im Alter, mit einer Behinderung, die kein Auto besitzen oder Kinder im Kinderwagen haben mit viel Mühe verbunden, zu Fuß oder mit ÖPNV einkaufen zu gehen.

Folgende Lösungsvorschläge wurden von den Teilnehmer/innen ausgewählt und diskutiert:

- Ansiedlung eines kleinen Ladengeschäftes in zentraler Lage für den täglichen Bedarf; Einschätzung: ist wenig realistisch auf Grund fehlender Objekte und zu geringer Kundenzahl
- Lieferservice verschiedener Anbieter; Einschätzung: telefonische od. schriftliche Bestellung (e-mail) ist vielfältig möglich; allerdings benötigt dies Planung, Telefon stellt eine Hürde dar, der Zusatzservice kostet Geld
- Buslinienveränderung zum Penny; Einschätzung: ist unrealistisch
- „Rollender Tante-Emma-Laden“ / Verkaufsstand mit frischen Produkten aus der Region  
Einschätzung: Insbesondere Letzteres könnte von Interesse sein und wurde bei der

privat durchgeführten Umfrage als wünschenswert bewertet. Kontakte zu Anbietern bestehen, die Stadt hat im Grundsatz dem Parken und Verkauf auf privater o. öffentlicher Fläche (Sondernutzungserlaubnis) zugestimmt: Ansatz bleibt zu vertiefen.

Frau Breier, Stadtplanungsamt, erläutert an Hand einer Powerpoint-Präsentation

1. die grundsätzlichen Möglichkeiten, über die eine Stadt hinsichtlich der Steuerung des Einzelhandels verfügt:

Die Stadt kann steuern,

- wo im Stadtgebiet sich Einzelhandel ansiedeln kann
- welche Warensortimente hinsichtlich ihrer Relevanz für Nahversorgung und Innenstadt angeboten werden können
- wie groß die Verkaufsfläche max. sein kann, insbesondere zur Frage großflächig (mehr als 800m<sup>2</sup> Verkaufsfläche) oder nicht
- die Stadt hat keine Möglichkeiten zur direkten Ansiedlung oder zur Bestimmung der Betriebsform.

2. ausführlich die aktuelle Einzelhandelskonzeption der Stadt mit ihren Zielsetzungen und ihren inhaltlichen Aussagen, insbesondere zur Innenstadt, zu den sog. zentralen Versorgungsbereichen in einzelnen Stadtteilen und generell zur Nahversorgung.

3. den aktuellen Auftrag der Aktualisierung an externe Gutachter;

Den Gremien soll die 2015 erarbeitete Analyse und die Eckwerte einer Konzeption vorgestellt werden.

Frau Paetel hat Kontakt mit der Waldorfschule aufgenommen, ob ein Sozialprojekt mit Schüler/innen zum Thema Einkauf / Lieferservice o.ä. vorstellbar wäre. Die Anfrage ist auf Interesse gestoßen und ihre Realisierbarkeit wird 2016 gemeinsam ausgelotet und ggf. vertieft.

#### **4. Projekt „Internet – Fernwärme“**

Zur Vertiefung hatte sich keine Arbeitsgruppe gefunden.

Frau Vogt, Amt für Soziales, hat Kontakt mit den Stadtwerken aufgenommen. Auf Initiative der Stadt findet am Di. 02.02.16 um 19.30 Uhr in der Aula am Murkenbach eine öffentliche Info-Veranstaltung zu Wärme- und Gasversorgung auf dem Tannenberg mit den Stadtwerken und Netze BW statt.

#### **B. Ergebnissicherung**

Die Verwaltung schlägt zur Ergebnissicherung vor, dass die Ergebnisse aus den sog. Denkwerkstätten von Mitgliedern der Arbeitsgruppen in der Sitzung des Verwaltungs- und Kulturausschusses am 26.01.2016 vorgestellt werden. Dadurch ist sichergestellt, dass Verwaltungsspitze, betroffene Ämter und Gemeinderat gleichermaßen über den Stadtteilentwicklungs-Prozess auf dem Tannenberg informiert werden.

Die anwesenden Teilnehmer/innen lehnen die direkte Vorstellung durch sie im Gremium ab. Deshalb werden die Ergebnisse in einer Sitzungsvorlage durch die Verwaltung zusammengefasst und von den städtischen Mitarbeiterinnen präsentiert. Es ist eine öffentliche Sitzung. Die Teilnahme von Beteiligten ist natürlich wünschenswert.

## **5. Begleitende Termine**

Impulsvorträge mit Fokus „Älter werden“ -Information mit anschließender Diskussion- fanden an zwei Terminen statt: am 10.06.2015 „Wohnen im Alter“ (Wohnformen, Wohnungsanpassung und technikunterstütztes Wohnen) und am 01.07.15 „Zuhause alt werden mit Unterstützung“ (Palette der Unterstützungsangebote in BB) jeweils 15.30 bis 17.00 Uhr im Treff am Murkenbach. Referentin: Bärbel Feuersänger, Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle IAV Böblingen

Zur Mitgestaltung des Programms "Treff am Murkenbach" wurde am 23.07.15 von Frau Paetel, Mitarbeiterin in der Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement, eingeladen.

## **6. Daten & Fakten**

Zur Vorbereitung des Stadtteilentwicklungsprozesses und als Informationsgrundlage für die Bürgerveranstaltungen wurden folgende Daten und Fakten zusammengetragen und auf Plakatwänden veröffentlicht:

## Der Stadtteil stellt sich vor...

**Wohnbevölkerung am 31.12.2013:**  
**Anteil an der Gesamtbevölkerung BB:**  
**Bevölkerungsentwicklung:**

2.131  
 ca. 4,4 %  
 Von 2004 bis 2011 Bevölkerungsrückgang von 2.200 Einwohnern auf 2.103. Im Jahr 2012 war erstmals ein Anstieg auf 2.143 zu verzeichnen, der 2013 auf 2.131 Einwohner sank.

**Besondere Merkmale:**

Der Stadtteil gehört einwohnerbezogen als fünfter zu den „6 kleinen“ Stadtteilen in Böblingen. Er bietet eine Hanglage an Nord-, Süd- und Westrichtung und liegt im Osten der Stadt. Zusätzlich grenzt er an den Wald an und wird stadträumlich durch Grünzüge definiert.

**Infrastrukturangebote:**

- Das Murkenbachschulzentrum mit drei Schulen (Gymnasium, Realschule, Grundschule) liegt im zentralen Grünzug grob zwischen den drei Stadtteilen Herdweg, Nürtinger Straße und dem Tannenberg.
- Seit 2007 Stadtteiltreff „Treff am Murkenbach“ im Schulzentrum begleitet von der Fachstelle für bürgerschaftliches Engagement
- Ev. Gemeindezentrum im Murkenbachweg
- Städtische Kita Panoramastraße, Ev. Waldkindergarten
- Ev. Waldheim
- Zwei Spielplätze
- Kleingartenanlage am Ganssee mit Gansseestüble
- Physiotherapiepraxis am Murkenbachweg
- ÖPNV-Anbindung (Mo-Fr: alle 30 Min., Wochenende: mind. 1x pro Stunde)



Außerdem schnell erreichbar: u.a. Hallenbad, Sportanlage mit Fußballplatz, Wertstoffhof; Gastronomie: Böblinger Haus

**Die Quartiersentwicklung steht unter Fragestellungen wie:**

- Was ist notwendig, um einen Stadtteil langfristig zu erhalten und lebenswert zu machen?
- Welche Themen haben junge Menschen im Stadtteil?
- Wie können Menschen jeden Alters im Stadtteil bleiben?
- Was ist altersgerechtes Wohnen?
- Was können die BewohnerInnen tun?
- Wie und wo muss die Stadt unterstützen?



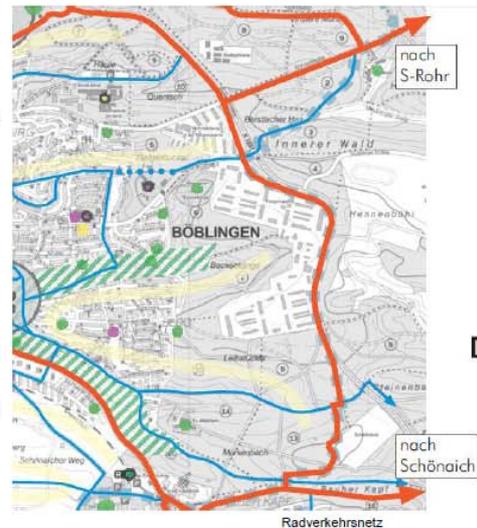
Blick von der Waldburg in Richtung Tannenberg



## Unterwegs...\*

### ... ZU FUSS ODER MIT DEM RAD.

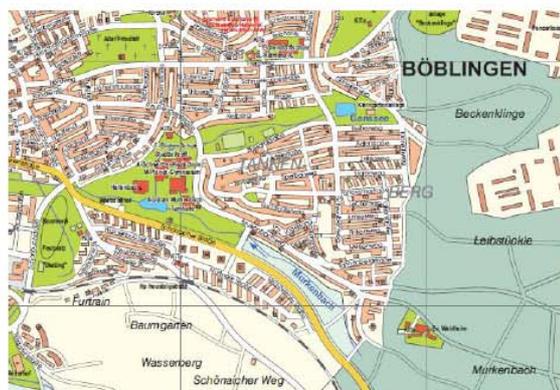
- **Schönaich** ist zu Fuß in ca. 45 Min. erreichbar. Deutlich schneller und bequemer erreicht man die Ortsmitte aber mit dem Rad in ca. 15 Min. (Entfernung: ca. 3,7 km)
- Nach **Holzgerlingen** braucht man gemütlich mit dem Rad etwa 30 Min., zu Fuß dauert es über eine Stunde. Am besten nimmt man dafür den Waldweg, der an das IBM-Gelände anschließt und nach Holzgerlingen führt. (Entfernung: ca. 7 km)
- Das **Gemeindezentrum Murkenbach** ist zu Fuß in guten 8 Min., mit dem Rad in 2 Min. erreichbar. (Entfernung: ca. 700 m)
- Der **Rauhe Kapf** ist zu Fuß in ca. 30 Min. und mit dem Rad in ca. 13 Min. zu erreichen – über den Waldweg oder die Straße. (Entfernung: ca. 2 km)
- Der **Zimmerschlag** kann zu Fuß in ca. 20 Min. erreicht werden, mit dem Rad dauert es etwa 10 Min. (Entfernung: ca. 1,5 km)
- In der **Böblinger Innenstadt** ist man zu Fuß in ca. 30 Min. und mit dem Rad in ca. 10 Min. (Entfernung: ca. 2,5 km)
- Den **IBM-Klub** mit vielen Freizeitangeboten kann man zu Fuß in ca. 20 Min. erreichen, mit dem Rad dauert es ca. 10 Min. (Entfernung: ca. 1,3 km)



### ... MIT DEM BUS:

- Die Linie 723 fährt zwei Mal in der Stunde direkt innerhalb von etwa 15 Min. zum **ZOB Böblingen** (hier z.B. Anschluss an die S1).
- Zum **Sindelfinger ZOB** dauert die Fahrt mit der gleichen Linie über den ZOB Böblingen (hier umsteigen in die Linie 631 oder 701) etwa 30 Min.

Zusätzlich fährt ein **Regionalbus der Deutschen Bahn** die Schönaicherstraße ab, der Sie bis nach Sindelfingen bzw. nach Neuenhaus bringen kann.



### ... MIT DEM ZUG BZW. MIT DER BAHN:

Die Haltestelle Heusteigstraße und damit die **Schönbuchbahn** ist mit einem Fußweg von etwa 15 Min. zu erreichen. Sie bietet so eine Verbindung nach **Holzgerlingen** (inkl. Fußweg etwa 23 Min.) und zum **ZOB Böblingen** (inkl. Fußweg etwa 20 Min.).

\* Quelle für alle Wege: [maps.google.de](https://maps.google.de) bzw. [www.vvs.de](http://www.vvs.de). Ausgangspunkt: Bushaltestelle Tannenberg.



# Fahrplanauskunft L723, R72 und S1

**723 Böblingen ZOB**

Linie  
Böblingen Tannenberg  
Böblingen Herberg (Postort)

Gültig ab 14.12.2014  
Bitte zu den 15. Minuten vorabankunft  
Fahrer macht 100 gebührenfrei klingelt

Montag - Freitag	Samstag	Sonn-/Feiertag
5 30 <sup>00</sup>		
6 08 <sup>00</sup> 23 36 <sup>00</sup> 53	23 53	05
7 08 <sup>00</sup> 23 53	23 53	05
8 08 <sup>00</sup> 23 53	23 53	05
9 23 53 <sup>00</sup>	23 53	05
10 23 53 <sup>00</sup>	23 53	05
11 23 53 <sup>00</sup>	23 53	05
12 08 <sup>00</sup> 38	08 38	35
13 08 <sup>00</sup> 38	08 38	35
14 08 38	08 38	35
15 08 38	08 38	35
16 08 38	08 38	35
17 08 38	08 38	35
18 08 38	08 38	35
19 08 38	08 38	35
20 05 36 <sup>00</sup>	05 36	35
21 05 36 <sup>00</sup>	05 36	35
22 05 114 <sup>00</sup> 50 <sup>00</sup> 14	05 36	35
23 14 05 <sup>00</sup>		

**723 Böblingen ZOB**

Linie  
Böblingen Herberg (Postort)

Gültig ab 14.12.2014  
Bitte zu den 15. Minuten vorabankunft  
Fahrer macht 100 gebührenfrei klingelt

Montag - Freitag	Samstag	Sonn-/Feiertag
4 00 <sup>00</sup> 36 <sup>00</sup>		
5 00 <sup>00</sup> 36 <sup>00</sup> 50 <sup>00</sup>		
6 00 <sup>00</sup> 36 <sup>00</sup> 50 <sup>00</sup>		
7 05 20 <sup>00</sup> 35	05 35	14
8 05 35	05 35	14
9 05 <sup>00</sup> 35	05 35	14
10 05 <sup>00</sup> 35	05 35	14
11 05 <sup>00</sup> 35	05 35	14
12 20 <sup>00</sup> 50	20 50	44
13 20 <sup>00</sup> 50	20 50	44
14 20 50	20 50	44
15 20 50	20 50	44
16 20 50	20 50	44
17 20 50	20 50	44
18 20 50	20 50	44
19 20 50	20 50	44
20 14 44 <sup>00</sup>	14 44	44
21 14 44 <sup>00</sup>	14 44	44
22 14 20 <sup>00</sup> 50 <sup>00</sup> 14 <sup>00</sup>	14 44	44
23 23 14 <sup>00</sup>		

Die Linie 723 fährt Montag bis Freitag ab 5.08 Uhr mind. zwei Mal pro Stunde den Tannenberg direkt an. Ab 20.14 Uhr fährt der Bus einmal in der Stunde, bis um 23.23 Uhr der letzte kommt. Auch zurück fährt er die Bewohner des Tannenbergs ab Böblingen ZOB in ähnlich regelmäßigen Abständen.

Die **Schönbuchbahn** (Pläne rechts) kann mit einem Fußmarsch von etwa 15 Min. erreicht werden. Von dort aus geht es von Montag bis Freitag **zwei Mal pro Stunde ab 5.18 bis 00.18** bis nach Böblingen. Am Samstag fährt die Bahn ab 10.18 Uhr. Nach Dettenhausen fährt sie ab 5.41 bis 00.41 Uhr ähnlich regelmäßig.

Busse und Bahnen fahren jeweils so, dass im Anschluss die S-Bahn genutzt werden kann. Zum Beispiel kann so die Verbindung **S1 nach Stuttgart oder Herrenberg** genommen werden (s. unten).

**R72 Böblingen - Dettenhausen**

Gültig ab 14.12.2014  
Bitte zu den 15. Minuten vorabankunft  
Fahrer macht 100 gebührenfrei klingelt

Montag - Freitag	Samstag	Sonn-/Feiertag
5 30 <sup>00</sup>		
6 08 <sup>00</sup> 23 36 <sup>00</sup> 53	23 53	05
7 08 <sup>00</sup> 23 53	23 53	05
8 08 <sup>00</sup> 23 53	23 53	05
9 23 53 <sup>00</sup>	23 53	05
10 23 53 <sup>00</sup>	23 53	05
11 23 53 <sup>00</sup>	23 53	05
12 08 <sup>00</sup> 38	08 38	35
13 08 <sup>00</sup> 38	08 38	35
14 08 38	08 38	35
15 08 38	08 38	35
16 08 38	08 38	35
17 08 38	08 38	35
18 08 38	08 38	35
19 08 38	08 38	35
20 05 36 <sup>00</sup>	05 36	35
21 05 36 <sup>00</sup>	05 36	35
22 05 114 <sup>00</sup> 50 <sup>00</sup> 14	05 36	35
23 14 05 <sup>00</sup>		

**R72 Dettenhausen - Böblingen**

Gültig ab 14.12.2014  
Bitte zu den 15. Minuten vorabankunft  
Fahrer macht 100 gebührenfrei klingelt

Montag - Freitag	Samstag	Sonn-/Feiertag
4 00 <sup>00</sup> 36 <sup>00</sup>		
5 00 <sup>00</sup> 36 <sup>00</sup> 50 <sup>00</sup>		
6 00 <sup>00</sup> 36 <sup>00</sup> 50 <sup>00</sup>		
7 05 20 <sup>00</sup> 35	05 35	14
8 05 35	05 35	14
9 05 <sup>00</sup> 35	05 35	14
10 05 <sup>00</sup> 35	05 35	14
11 05 <sup>00</sup> 35	05 35	14
12 20 <sup>00</sup> 50	20 50	44
13 20 <sup>00</sup> 50	20 50	44
14 20 50	20 50	44
15 20 50	20 50	44
16 20 50	20 50	44
17 20 50	20 50	44
18 20 50	20 50	44
19 20 50	20 50	44
20 14 44 <sup>00</sup>	14 44	44
21 14 44 <sup>00</sup>	14 44	44
22 14 20 <sup>00</sup> 50 <sup>00</sup> 14 <sup>00</sup>	14 44	44
23 23 14 <sup>00</sup>		

**S1 Kirchheim (T)**

Linie  
Kirchheim (T) - Böblingen

Gültig ab 14.12.2014  
Bitte zu den 15. Minuten vorabankunft  
Fahrer macht 100 gebührenfrei klingelt

Montag - Freitag	Samstag	Sonn-/Feiertag
6 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
7 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
8 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
9 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
10 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
11 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
12 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
13 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
14 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
15 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
16 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
17 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
18 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
19 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
20 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
21 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
22 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
23 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32

**S1 Herrenberg**

Linie  
Herrenberg - Böblingen

Gültig ab 14.12.2014  
Bitte zu den 15. Minuten vorabankunft  
Fahrer macht 100 gebührenfrei klingelt

Montag - Freitag	Samstag	Sonn-/Feiertag
6 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
7 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
8 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
9 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
10 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
11 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
12 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
13 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
14 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
15 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
16 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
17 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
18 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
19 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
20 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
21 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
22 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32
23 00 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup>	02 32	02 32

## Außerdem

Auch der **Regiobus 760** der Deutschen Bahn bietet Fahrten an. Dieser hält zu bestimmten Zeiten an der Haltestelle der Schönaicherstraße, was unter [www.vvs.de](http://www.vvs.de) eingesehen werden kann.



## Freizeitangebote in Reichweite

### IBM KLUB

Der IBM Klub ist ein für jedermann offener, gemeinnütziger Verein. Er bietet seinen Mitgliedern ein großes freizeitorientiertes Angebot in den Bereichen Breitensport, Hobbies, Kunst und Kultur. Außerdem gibt es jedes Jahr ein Ferienprogramm für Kinder, wo diese z.B. ein Tennis-, Fußball- oder Zirkuscamp besuchen können. Der Klub bietet auch die Möglichkeit im Klubhaus Räume für Veranstaltungen zu mieten.

Weitere Infos unter [www.ibmklub-bb.de](http://www.ibmklub-bb.de)

Im aktuellen Kursprogramm enthalten (auch für Nicht-Mitglieder): Rückentraining, Gelenkschule, Orientalischer Bauchtanz, Yoga, Pilates, Zumba, Beckenboden und eine Jugendgruppe Bogenschießen.

### KATH. ST. KLEMENS KIRCHE

Die katholische St. Klemens Kirche im Herdweg bietet u.a. einen Kleinkindergottesdienst, einen Seniorenkreis und Treffen der Pfadfinder an. Genaue Termine unter [www.se-bb.drs.de](http://www.se-bb.drs.de).

### EV. GEMEINDEZENTRUM MURKENBACH

Das evangelische Gemeindezentrum Murkenbach bietet u.a. Mutter-Kind-Spielgruppen, Kleinkinderspielkreise und Kreativtreffs. Der aktuelle Terminkalender kann unter [www.martin-luther-bb.de](http://www.martin-luther-bb.de) eingesehen werden.

### BÖBLINGER HALLENBAD

angrenzend an das Schulzentrum Murkenbach; Öffnungszeiten: Mo 14.00 bis 21.00 Uhr, Di 6.00 bis 21.00 Uhr, Mi-Fr 7.00 bis 21.00 Uhr, Sa+So 8.00 bis 17.00 Uhr ([www.stadtwerke-boeblingen.de](http://www.stadtwerke-boeblingen.de))

### ÖFFENTLICHE SPORTPLÄTZE UND MULCHWEGE

befinden sich sowohl inmitten des Stadtteils, im Wald und angrenzend an die Bussardstraße.



### TREFF AM MURKENBACH

Der Treff am Murkenbach in der Friedrich-Silcher-Grundschule ist ein Stadtteiltreff der Stadt Böblingen. Der Stadtteiltreff im Murkenbachschulzentrum steht den Bürgerinnen und Bürgern zur vielfältigen Nutzung zur Verfügung. Er bietet Engagementmöglichkeiten und ermöglicht ein Miteinander der Generationen und Kulturen. Hauptamtliche Mitarbeiter, ehrenamtlich Engagierte sowie Kooperationspartner bieten unterschiedliche Angebote an. Aktuell wird regelmäßig ein offener Montagstreff immer von 14.30 bis 16.30 Uhr angeboten. Das Programm findet man im wöchentlichen Amtsblatt oder im Trimester-Programm, das es online auf der Böblinger Homepage zu finden gibt.

### AUSSERDEM NICHT WEIT...

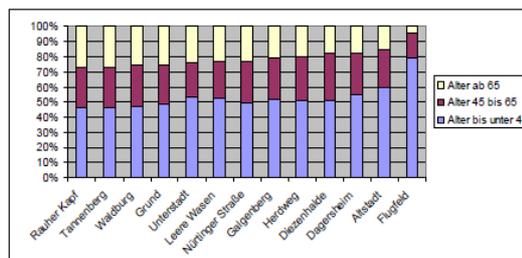
- Minigolf Schönaich ([www.minigolf-schoenaich.de](http://www.minigolf-schoenaich.de))
- Ein großes Angebot an Gastronomie und Unterkünften, u.a. der Schönaicher First, der Eisenbahner Sportverein, Schäferhunde im Zimmerschlag, das Restaurant „Im Zimmerschlag“, das Hotel Restaurant Pfefferburg, das Gansseestüble, das Böblinger Haus, die Pizzeria Monte Cassino.
- Die Aula am Murkenbach mit u.a. öffentlichen Veranstaltungen.



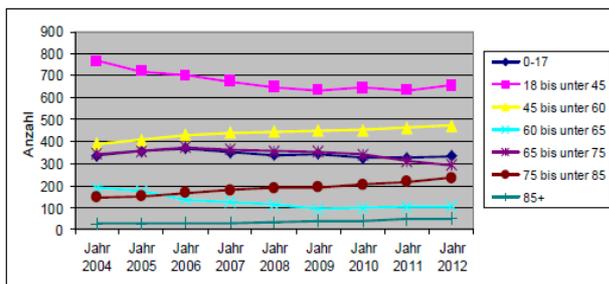
## Demografische Daten...

### ALTERSSTRUKTUR IN DEN BÖBLINGER STADTTTEILEN

Unsere **Gesamtbevölkerung** altert und das ist auch in der Stadt Böblingen ersichtlich. Im Rahmen des städtischen Seniorenplans Teil 2 wird dargestellt, dass der Tannenberg der „zweitälteste“ Stadtteil Böblingens ist: etwa 26,92 % der Bevölkerung in diesem Wohnquartier sind 65 Jahre alt und älter. Aufgrund eines zusätzlich hohen Anteils der Bevölkerung zwischen 45 bis 65 Jahren ist in „älteren“ Stadtteilen auch in Zukunft mit einem hohen Anteil älterer Menschen zu rechnen.



Die Stadt Böblingen möchte den Auswirkungen der demografischen Entwicklung aktiv begegnen. Gemeinsam mit den BewohnerInnen werden Antworten gesucht, wie sich der Stadtteil „demografiesensibel“ entwickeln und den aktuellen Erfordernissen anpassen kann. Dieser Prozess soll 2015 im Tannenberg beginnen.

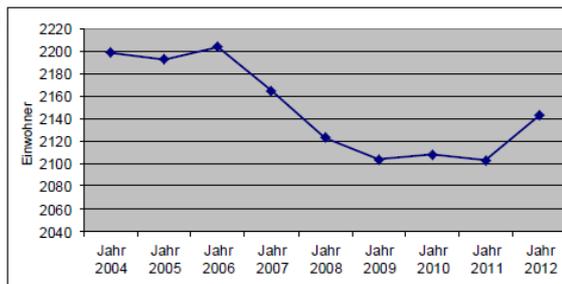


### BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IM STADTTEIL TANNENBERG 2004-2012

Von ehemals 2.204 Einwohnern im Jahr 2006 sank die Bevölkerung im Jahr 2011 auf einen Tiefstand von 2103 Einwohnern: Der Tannenberg verlor in vier Jahren ca. 5% der Bevölkerung. Der Negativtrend konnte 2012 durchbrochen werden. Zum 31.12.13 waren es 2.131 Einwohner.

Mit Stadtpaziergängen, offenen Tischen und Ideenwerkstätten wird der Dialog mit den BürgerInnen aufgenommen. Fragen Sie bei Interesse gerne nach!

**Kontakt:** Regina Vogt, Amt für Soziales  
E-Mail: vogt@boeblingen.de  
Telefon: 07031/669-2361



### ENTWICKLUNG DES ANTEILS VERSCHIEDENER ALTERSGRUPPEN IM STADTTEIL TANNENBERG

Für die starke **Bevölkerungsabnahme** ist eine negative natürliche Bevölkerungsentwicklung (weniger Geburten als Sterbefälle) in Kombination mit starken Abwanderungen verantwortlich. Aufgrund neuer **Baumöglichkeiten** in dem Quartier nördlich der Panoramastraße, die noch nicht völlig ausgeschöpft sind, ziehen viele 18- bis 45-jährige in den Stadtteil. Durch den Zuzug jüngerer BürgerInnen konnten sich auch die **Anzahl der Geburten** erhöhen. Auffällig ist der **sinkende Anteil der Menschen zwischen 60 und 65, genauso wie zwischen 65 und 75 Jahren**. Lediglich der Anteil der 75- bis 85-jährigen steigt, was den Schluss zulässt, dass viele Menschen mit Eintritt in das Rentenalter wegziehen. Diejenigen, die bleiben, bleiben bis ins hohe Alter.

### AUßERDEM INTERESSANT:

Von 2.143 Bewohnern auf dem Tannenberg haben etwa 25% einen Migrationshintergrund, das heißt sie sind in erster oder zweiter Generation zugewandert. Dazu gehören Eingebürgerte (ca. 8%), Spätaussiedler (ca. 8%) und Menschen mit ausländischem Pass (ca. 9%). Im Vergleich: Die Gesamtstadt Böblingen hat einen Anteil von etwa 46,8% (Stand: 31.12.12). Mehr Informationen finden Sie im Integrationsbericht der Stadt Böblingen.





SZ/BZ (Sindelfinger Zeitung / Böblinger Zeitung) vom 22.04.15, mit freundlicher Genehmigung von Matthias Staber

# STADTEILEN **BÖBLINGEN**



Mittwoch, 22. April 2015

## „Weniger, älter und bunter“

**Tannenberg:** Gesprächsrunde zwischen Stadt und Bürgern im Treff am Murkenbach

Von unserem Mitarbeiter  
Matthias Staber

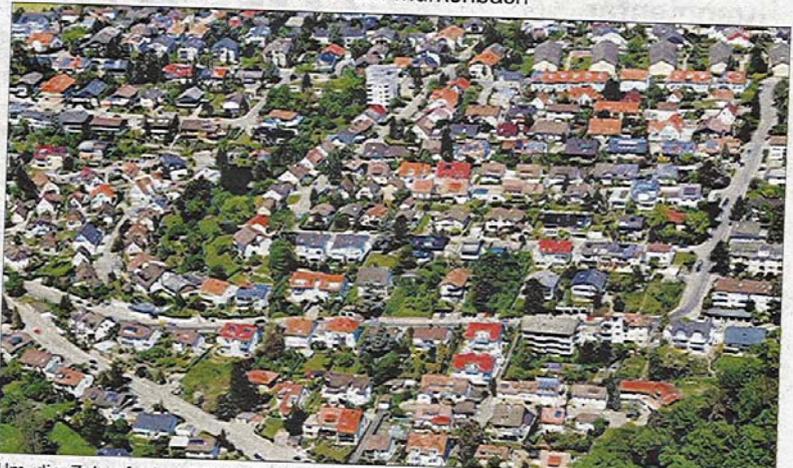
**Wie soll sich der Böblinger Stadtteil Tannenberg weiter entwickeln? Darüber hat die Stadtverwaltung mit 50 Bürgern diskutiert. Aufreger dabei war wieder einmal das Thema Penny-Markt.**

„Nach unserem Umhören hat die Mehrzahl der Bewohner des Stadtteils Tannenberg, die von der fehlenden Nahversorgung betroffen sind, kein Verständnis dafür, dass die Verlegung des Penny-Markts in die Murkenbachauen abgelehnt wurde.“ Dieser handschriftlich notierte Satz auf einem Plakat, das als Gesprächsgrundlage dienen sollte, sorgte für Aufregung bei der Gesprächsrunde mit Vertretern aus Stadtverwaltung und Bürgerschaft, bei der es um die Entwicklung des Tannenbergs ging.

Die Stadtverwaltung hatte im Vorfeld der Gesprächsrunde Schlüsselpersonen befragt. Unter anderem Vertreter der Kirchen, Schulleiter und ehrenamtlich Engagierte, die mit dem Tannenberg zu tun haben. 25 wurden angefragt - 15 antworteten. Die Fragen waren: „Was fehlt am Tannenberg?“ oder „Wo sehen Sie Handlungsbedarf?“

Von einer dieser Schlüsselpersonen stammt die Äußerung über das Unverständnis der Tannenberg-Bewohner über den verhinderten Umzug des Penny-Marktes (die SZ/BZ berichtete mehrfach über das Thema). „Wir haben die Antworten nicht zensiert“, erläutert Sozialplanerin Regina Vogt. Überhaupt gehe es bei der Gesprächsrunde nicht spezifisch um dieses Thema. Für Aufregung sorgte es dennoch: „Wir haben 1500 Unterschriften für den Erhalt der Murkenbachauen gesammelt“, sagt Brigitte Biesinger-Siekemeier von der Bürgerinitiative, die sich gegen den Penny-Umzug stark machte: Da sei ein solcher Satz unpassend.

Noch gibt es keine Routine in Böblingen bei Verfahren der Bürgerbeteiligung im Zu-



Um die Zukunft des Böblinger Wohngebiets Tannenberg ging es im Treff am Murkenbach.  
Bild: Stampe/A

sammenhang mit der Stadtentwicklung: Dies wird angesichts solcher Reibereien deutlich. Dabei sollen Gesprächsrunden wie im Treff am Murkenbach Reibereien gerade verhindern, indem Bürger frühzeitig nach ihren Bedürfnissen und Wünschen gefragt werden.

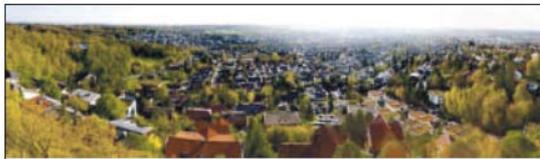
Der Gesprächsrunde vorangegangen war ein „Workshop für eine demografie-sensible Kommunalpolitik“ mit Vertretern von Stadtverwaltung und Bürgerschaft. „Wir werden weniger, älter und bunter“, fasste Böblingens Erster Bürgermeister, Ulrich Schwarz, zusammen, was sich hinter dem Begriff „demografie-sensibel“ verbirgt.

Bei der Bestandsaufnahme kam heraus: Es fehlt an Nahversorgung am Tannenberg. Die Busse fahren zu selten und sind zu teuer. Der Schießlärm der Amerikaner muss weg. Es braucht mehr bezahlbaren Wohnraum. Auch über die positive Seite des Tannenbergs wurde gesprochen: Es herrscht

gute Nachbarschaft auf dem Tannenberg. Außerdem gingen konkrete Tipps an die Stadtverwaltung: An die Bushaltestelle am Ganssee gehört eine Sitzbank. Unterm Strich wertet die Stadtverwaltung die Gesprächsrunde als Erfolg.

### Penny-Areal

Nach dem Treffen zwischen der Stadtverwaltung, den Eigentümern des Penny-Areals und den Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderats sollte letzte Woche eine offizielle gemeinsame Pressemitteilung folgen. Das hat zeitlich nicht geklappt. Oliver Brock hat die Stadt benachrichtigt, dass seine Berater noch keine Zeit fanden, den Entwurf der Pressemitteilung durchzusehen. Anvisiert wird jetzt diese Woche. - fs



Stadtteilentwicklung Tannenberg

### Entwicklung Tannenberg – wohin?!

**Donnerstag, 16. April 2015**

**18.00 bis 19.30 Uhr**

Treff am Murkenbach

im Murkenbachschulzentrum,

Murkenbachweg 2, 71032 Böblingen

Für die bessere Planung freuen wir uns über eine **Anmeldung**:

Amt für Soziales

Regina Vogt, Tel.: 07031/669 - 2361, E-Mail: vogt@boeblingen.de

Yvonne Paetel, Tel.: 07031/669 - 2476, E-Mail: paetel@boeblingen.de

Kurzfristige Teilnahmen sind aber ebenfalls möglich.

**Veranstalter:** Stadt Böblingen, Stadtentwicklung & Sozialplanung



## Blick in die Zukunft: Stadtteilentwicklung Tannenberg

Die Sozialplanung und die Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement der Stadt Böblingen laden am Donnerstag, den 16. April 2015 von 18.00 bis 19.30 Uhr zu einem ersten Treffen ein, um gemeinsam in die Zukunft des Stadtteils Tannenberg zu blicken.



Wie sieht die Zukunft des Stadtteils Tannenberg aus?

Bild: Blickwinkel, DBJR

Was ist notwendig, um einen Stadtteil langfristig lebenswert zu machen und zu erhalten? Welche Themen sind älteren Menschen im Stadtteil wichtig? Wie fühlen sich junge Menschen im Stadtteil wohl und was hält sie dort? Die Stadt Böblingen möchte den Auswirkungen der demografischen Entwicklung aktiv begegnen und gemeinsam Antworten auf diese und weitere Fragen finden. Bewohner/-innen kommen miteinander und über ihren Stadtteil ins Gespräch und machen sich bei diesem Treffen gemeinsam auf den Weg herauszufinden, wie sich der Stadtteil „demografiesensibel“ entwickeln und den aktuellen Erfordernissen anpassen kann.

Für eine bessere Planung wird um eine Anmeldung zur Veranstaltung bei Regina Vogt, Amt für Soziales, E-Mail vogt@boeblingen.de, Telefon (0 70 31) 6 89-23 61 oder bei Yvonne

Paetel, E-Mail paetel@boeblingen.de, Telefon (0 70 31) 6 89-24 76 gebeten.

Die kurzfristige Teilnahme ist ebenfalls möglich.



## Entwicklung Tannenberg – wie geht es weiter?

Am Donnerstag, den 16. April 2015 waren die Bewohner/-innen des Tannengerts zu einem ersten Treffen eingeladen, um gemeinsam nach Antworten zu suchen, wohin sich der Stadtteil entwickeln kann. Das Interesse war groß, über fünfzig Personen diskutierten angeregt die positiven und die ihres Erachtens änderungsbedürftigen Punkte.

Für die Stadtverwaltung und den Ersten Bürgermeister Ulrich Schwarz war das Treffen eine gute Gelegenheit, um neben den bekannten „Aufreger-Themen“ (wie z.B. Schießlärm) weitere Anliegen der Bewohner/-innen zu erfahren.

„Miteinander ins Gespräch kommen“ lautete eine Zielsetzung des Abends, die trotz dringender Enge im Treff am Murkenbach erreicht wurde. Den Organisatoren war es wichtig, alle zu Wort kommen zu lassen und Themen aufzunehmen,

die in den nächsten Wochen gemeinsam weiterentwickelt werden können. Dabei wird es auch darum gehen, Engagement zu wecken und Eigeninitiative zu fördern. Vereinbart wurde, die Ergebnisse des Abends allen zugänglich zu machen, um den Prozess transparent zu gestalten. Dementsprechend finden sich Informationen und das Ergebnisprotokoll auf der städtischen Homepage unter [www.boeblingen.de/demographie](http://www.boeblingen.de/demographie).

### Termine zur Vertiefung

Zur Vertiefung des Dialogs bietet die Stadtverwaltung am Freitag, den 19. Juni 2015 von 17.30 bis 20.00 Uhr sowie am Samstag, den 27. Juni 2015 von 15.30 bis 17.30 Uhr das „Stadtteilforum Tannenberg“ an. Geplant ist eine Denkwerkstatt zu den Fragestellungen: Was benötigen Familien, Kinder und Jugendliche, um sich auf dem Tannenberg



An der Entwicklung des Tannengerts herrscht reges Interesse.

wohlfühlen? Was benötigen Ältere, um das Alter auf dem Tannenberg positiv zu gestalten?

Die Treffen zielen darauf ab, gemeinsam Ansätze zu entwickeln für ein soziales

Miteinander, altersgemäße Angebote und den Erhalt von Lebensqualität im Alter. Beide Termine finden im Treff am Murkenbach statt. Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail an

vogt@boeblingen.de oder paetel@boeblingen.de sowie unter Telefon (0 70 31) 6 89-23 62 oder Telefon (0 70 31) 6 89-24 76.

Außerdem sind Impulsvorträge mit anschließender Diskussion geplant. Die Referentin Bärbel Feuersänger von der Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle spricht am Mittwoch, den 10. Juni 2015 über das Thema „Wohnen im Alter“.

Am Mittwoch, den 1. Juli 2015 geht es um das Thema „Zuhause alt werden mit Unterstützung“.

Die Vorträge finden jeweils von 15.30 bis 17.00 Uhr im Treff am Murkenbach statt. Anmeldungen werden erbeten per E-Mail an [feuersaenger@boeblingen.de](mailto:feuersaenger@boeblingen.de) oder unter Telefon (0 70 31) 6 89-23 66.

Weitere Veranstaltungshinweise erscheinen im Amtsblatt in den Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung.

Amtsblatt 22.05.2015

## Stadtteilforum Tannenberg

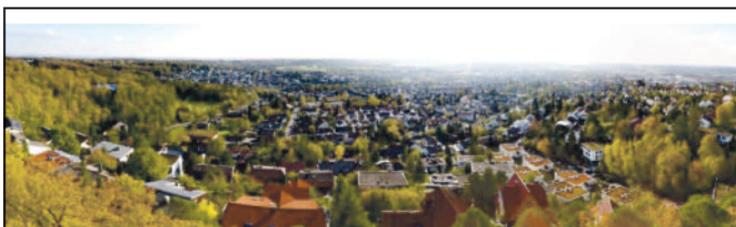
Die Sozialplanung, Stadtentwicklung und die Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement der Stadt Böblingen bieten am Freitag, den 19. Juni 2015 von 17.30 bis 20.00 Uhr sowie am Samstag, den 27. Juni 2015 von 15.30 bis 17.30 Uhr das „Stadtteilforum Tannenberg“ an. Beide Termine finden im Treff am Murkenbach (Murkenbachweg 2) im Murkenbachschulzentrum statt.

Geplant ist eine Denkwerk-

statt zu den Fragestellungen: Was benötigen junge Menschen und Familien mit Kindern, um sich auf dem Tannenberg wohlfühlen? Was benötigen Ältere, um das Leben auf dem Tannenberg positiv zu gestalten? Das Stadtteilforum soll Stadtteilbewohner/-innen zusammenbringen, die die gleichen Themen bewegen und die Interesse daran haben, gemeinsam ihre Ideen umzusetzen. In kleineren Gruppen und gemeinsam im Plenum werden Ansätze

entwickelt für ein soziales Miteinander, altersgemäße Angebote und den Erhalt von Lebensqualität im Alter. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Treffen bauen aufeinander auf. Um Anmeldung für beide Termine wird bis zum 10. Juni 2015 gebeten bei Yvonne Paetel, Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement, per E-Mail an [paetel@boeblingen.de](mailto:paetel@boeblingen.de) sowie unter Telefon (070 31) 6 69-24 76. Weitere Informationen gibt es unter [www.boeblingen.de/Demographie](http://www.boeblingen.de/Demographie).

Amtsblatt 05.06.2015



Stadtteilentwicklung Tannenberg

### Stadtteilforum Tannenberg

Denkwerkstatt zur Entwicklung von Angeboten für Jung und Alt & für ein gemeinsames Miteinander

**Freitag, 19. Juni 2015 - 17.30 bis 20.00 Uhr**  
und

**Samstag, 27. Juni 2015 - 15.30 bis 17.30 Uhr**

Treff am Murkenbach

im Murkenbachschulzentrum,

Murkenbachweg 2, 71032 Böblingen

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Bitte um **Anmeldung bis zum 10. Juni 2015** unter  
Amt für Soziales, Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement  
Yvonne Paetel, Tel.: 07031/669 - 2476, E-Mail: [paetel@boeblingen.de](mailto:paetel@boeblingen.de)

Informationen unter [www.boeblingen.de/Demographie](http://www.boeblingen.de/Demographie)

**Veranstalter:** Stadt Böblingen, Stadtentwicklung & Sozialplanung

## 8. FAQ

(Frequently Asked Questions / Häufig gestellte Fragen; alphabetisch sortiert)

### **Baucontainer / Baustelle am Ganssee**

(Stand Juni 2015)

Zur Verlegung einer Gasleitung befindet sich am Ganssee aktuell eine Baustelle mit Baucontainer und Material. Nach jetzigem Stand sollen sie im Juni entsprechend dem Baufortschritt in den Eichendorffweg verlegt werden. Die Baufirma wurde aktuell auf die notwendige Absicherung der Baustelle im Einmündungsbereich Gansseeweg/Kranichweg/Eichendorffweg hingewiesen.

### **Breitbandversorgung**

Die Breitbandversorgung ist lizenzierten Telekommunikationsunternehmen vorbehalten (z.B. Telekom, Colt, KabelBW usw.). Diese entscheiden, ob sie bereit sind, in einen Netzausbau zu investieren. Die Stadt Böblingen ist nicht berechtigt die Breitbandversorgung von Haushalten in eigener Zuständigkeit zu realisieren.

### **Eingeschränkte Ö-Zeiten Kita Panoramastraße**

Die Stadt Böblingen ist Träger von 26 Kindertageseinrichtungen und fördert 7 Einrichtungen in kirchlicher und freier Trägerschaft. In diesen Einrichtungen werden insgesamt ca. 2.000 Kinder betreut. Die Betreuungsanforderungen in den Familien sind sehr verschieden. Die Stadt ist bestrebt, ein vielseitiges Angebot hinsichtlich des Betreuungsalters, des Betreuungsumfangs und der pädagogischen Konzeptionen sicherzustellen.

Bedingt durch diese Vielseitigkeit des Angebots können wir jedoch nicht alle Angebote an jedem Ort zur Verfügung stellen. Im Rahmen der jährlichen Bedarfsplanung werden alle Kitas nach Veränderungswünschen befragt. Dies führt dann ggf. zu Anpassungen, so wie in diesem Jahr in der Kita Zeppelinstraße und in der Kita Herdweg. Wichtig bei einer solchen Anpassung ist auch, dass die baulichen Gegebenheiten eine Änderung zulassen.

Bestehen in einer Einrichtung wie der Kita Panoramastraße von mehreren Sorgeberechtigten Änderungswünsche bezüglich des Betreuungsumfangs, sollte diese über den Elternbeirat an die Leitung herangetragen werden. Die Leitung bespricht das Anliegen dann in der Abteilung, wo ggf. eine Veränderung eingeleitet wird.

### **Erneuerung der Bänke am Ganssee**

Die Abteilung Umwelt und Grünflächen überprüft den Zustand der Bänke.

### **Fluglärm hat zugenommen**

Ein direkter Protest beim Flughafenbetreiber ist in diesem Fall die richtige Adresse. Anbei ein Link zu einem sehr interessanten Portal bzgl. Fluglärm, vor allem „A Wer sind meine Ansprechpartner?“: <http://www.fluglärm-portal.de/faq/>

### **Gasversorgung im Wohngebiet**

Die Anfrage wurde an die Stadtwerke weiter gegeben und wie folgt beantwortet: Teilweise liegt eine Gasleitung. Der weitere Ausbau einer leitungsgebundenen Energieversorgung (Gas, Wärme) war bisher schwierig, sei es wegen zu geringer Nachfrage

oder der herausfordernden Hanglage. Bei ausreichender Nachfrage besteht aber grundsätzlich die Möglichkeit, die Versorgung weiter auszubauen.

Wenn die Bewohner/innen Interesse an einer leitungsgebundenen Energieversorgung haben, informieren die Stadtwerke und der Gasnetzbetreiber gerne gemeinsam bei einer ihrer Veranstaltungen im Stadtteiltreff.

[Hinweis: Info-Veranstaltung am 02.02.2016 um 19.30 Uhr]

### **Haltestelle Ganssee: Ausstattung mit einer Bank**

Die Aufstellung einer Bank ist vorgesehen.

### **Hundekotbehälter an jedem Waldeingang**

Böblingen ist in weiten Bereichen von Wald umgeben, das bedeutet einen hohen Freizeitwert. Dies ist verbunden mit einer Vielzahl von Waldwegen und es ist leider nicht möglich, an jedem Waldeingang Hundetütenspender aufzustellen. Neben der Aufstellung müssen sie regelmäßig mit neuen Tüten gefüllt und die gefüllten Tüten entsorgt werden, d.h. es entsteht ein dauerhafter finanzieller und personeller Aufwand. Wir freuen uns über die verantwortungsbewussten Hundehalter, die ihre Tüten dabei haben und selbst entsorgen.

(Im Umkreis der Hundetütenspender liegen leider auch oft die gefüllten Tüten in der Landschaft, d.h. ein Hundetütenspender führt nicht zwangsläufig zur Lösung des Problems. Häufig mangelt es also weniger an den Hundetütenspendern sondern an der richtigen verantwortungsbewussten Einstellung der Hundehalter.)

### **Samstagsmarkt auf dem Schulhof des Murkenbachschulzentrums**

Entscheidend für die Machbarkeit ist, ob die Kundenzahl ausreichend wäre und welche Rahmenbedingungen Marktbesucher benötigen. Vielleicht wird die Idee ja im Rahmen der Denkwerkstatt aufgegriffen und kann vertieft werden.

### **Schmierereien an Verteilerkästen, Bushaltestellen u.a. im öffentlichen Straßenraum beseitigen**

Gegenwärtig gibt es eine Initiative mit dem Jugendgemeinderat der Stadt Böblingen Verteilerkästen im Eigentum der Stadt Böblingen durch künstlerisch ansprechende Graffitis zu gestalten, um damit Schmierereien vorzubeugen. Gegenwärtig sind dafür 6 Verteilerkästen im gesamten Stadtgebiet vorgesehen. Sollte sich dieses Projekt bewähren, ist auch an eine Ausweitung gedacht. Inwieweit auch Verteilerkästen anderer Versorgungsunternehmen in dieses Projekt integriert werden könnten, ist gegenwärtig noch offen. Grundsätzlich wird auch eine einmal jährlich stattfindende Grundreinigung der städtischen Verteilerkästen angedacht.

Bei Bushaltestellen sollen die Unterstände möglichst von einem Privatunternehmen im Rahmen der Städtewerbung unterhalten werden. Neben dem Wegfall von Unterhaltungskosten für die Stadt wäre hier auch eine regelmäßige Reinigung der dann graffitiabweisend ausgeführten Unterstände gegeben.

### **Schulbezirke**

Die Stadt Böblingen hat gem. § 25 des Schulgesetzes für Baden-Württemberg für jede Grundschule einen Schulbezirk festzulegen. Durch die Schulbezirke wird das Recht der Erziehungsberechtigten auf freie Wahl der schulischen Ausbildungsstätten eingeschränkt. Jeder Schüler hat grundsätzlich die Schule zu besuchen, in deren Bezirk er wohnt.

Ausnahmen hiervon sind in begründeten Einzelfällen möglich (Wohl des Kindes). Anträge sind bei der Schule zu stellen, in deren Einzugsbereich die Familie lebt. Die Entscheidung trifft der Geschäftsführende Schulleiter für diesen Bereich (Herr Alexander Gross).

### **Städtische Bepflanzung an öffentlichen Wegen und Treppen, hier: Beschnitt der Gehölze**

Die oberste Priorität ist beim Beschnitt der Gehölze die Verkehrssicherungspflicht, also die Sicherstellung, dass für Fußgänger und Individualverkehr keine Gefahr besteht. Für jeden Hinweis in dieser Richtung sind wir sehr dankbar. Von Mai bis Juni wächst alles sehr stark und wird ohne Unterbrechung von der Abteilung Umwelt und Grünflächen oder von beauftragten Firmen beschnitten. Leider reichen die Ressourcen nicht immer, und manche „ungefährlichen Stellen“ geraten ggf. ins Hintertreffen. Dies wird dann über den Sommer wieder aufgeholt.

### **Tempo-30-Markierung im Schwalbenweg erneuern**

Wurde überprüft und erneuert.

### **Überprüfung Zufahrt über Herdweg in die Sudetenstraße wg. Unfallgefahr aufgrund von Unübersichtlichkeit**

Die Kreuzung Herdweg / Sudetenstraße ist bisher nicht als Unfallschwerpunkt aufgefallen. Die Vorfahrt ist durch ein Stoppschild geregelt. Insofern besteht aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde kein Handlungsbedarf.

### **Waldspielplatz**

Die Mülleimer werden momentan zweiwöchentlich geleert, im gleichen Abstand findet die Handreinigung statt. Die Häufigkeit/Anzahl der Reinigungsintervalle sowie die Leerung der Mülleimer wird momentan schon überprüft. Auch das Mähen erfolgt in einem regelmäßigen Rhythmus. Ergänzung: Zecken halten sich ebenso in kurzem Gras auf bzw. gerne auch in Sträuchern und ähnlichen. Daher ist generell zu empfehlen Kinder nach einem Waldbesuch auf Zecken zu untersuchen.

### **Zunahme des Schießlärms**

Die seit Mitte der 1990er Jahr gestiegene Lärmbelastung durch die Schießübungen auf dem Gelände der Panzerkaserne konnte trotz der gemeinsamen Bemühungen der betroffenen Anwohner, der Stadt Böblingen und der Gemeinde Schönaich, den staatlichen Behörden und den amerikanischen Gaststreitkräften bislang nicht im angestrebten Umfang vermindert werden. Die Stadt Böblingen und die Gemeinde Schönaich haben sich deshalb an das Bundesministerium für Verteidigung gewandt. Durch dessen Einschaltung und mit Unterstützung von Herrn Staatssekretär Grübel konnten wir in Gesprächen beim Bundesministerium für Verteidigung in Berlin mit Vertretern der Fachbehörden und der amerikanischen Gaststreitkräfte einen großen Schritt weiterkommen. Gleichzeitig wurde die Arbeitsgruppe Schießlärm wieder aktiviert. Auf US-Seite sind nun hochrangige Entscheidungsträger beteiligt, um zusätzlich kurzfristig erreichbare Lösungen zu erarbeiten. Es werden hierzu erneut vor Ort Messungen stattfinden, die die Reduzierung des Lärmes und somit die Wirkung der neu vorgeschlagenen Lärmschutzmaßnahmen darstellen sollen. Die möglichen Maßnahmen und die Messergebnisse werden bei der nächsten Sitzung im Verteidigungsministerium in Berlin das Thema sein.